

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800

19.5.1800 (Nr. 80)

Carlzruher

Zeitung.

Montags

den 19. May.

1 8

0 0.



mit Hochfürstlich - Markgräflisch - Badischem gnädigsten Privilegio,

RELATA REFERO.

Wien den 7 May. Die heutige Hofzeitung enthält, nebst einem umständlichen Bericht über die kriegerischen Vorfälle am Rhein bis zum 30. folgende offizielle Nachricht von der italienischen Armee: Nach den Berichten des Gen. der Kavallerie von Melas aus Scäri di Ponente vom 23. und 24. April ist der in Volcevera und den isolirten festen Punkten gestandene Feind am 23. des Morgens durch die Unsrigen in drey schwachen Kolonnen allarmirt, und ganz bis an die Mauern von Genua zurückgedrückt worden. Ein feindlicher Brigadeführer, 5 Offiziere und 80 Gemeine fielen bey dieser Gelegenheit in unsere Gefangenschaft, und 2 Kanonen wurden erobert. Am nämlichen Abend gegen 11 Uhr griff der Feind die Vorposten der Generale Hohenzollern und Gottesheim an, drückte sie Anfangs in etwas zurück, ward aber noch am nämlichen Abend nach der Stadt zurückgeworfen. Indessen fährt der General der Kavallerie von Melas fort, die Blockadestellung vor Genua durch Verschanzungen zu verstärken, zu deren Besatzung die durch Hilfe der englischen Eskadre herbeugebrachten bereits ausbarktirten Feldstücke verwendet werden. Der Feind hielt sich am 24. in der Stadt Genua ruhig. Die Garnison bivouaquirt vor und zwischen den Stadtmauern, und, wie die Kundschafter melden, soll die feindliche Mannschaft über Mangel an Lebensmitteln äußerst unwillig seyn. Ueber den seither schon angezeigten, vom F. M. L. Elenik abge schlagenen feindlichen Angriff auf St. Giacomo, hat der General der Kavallerie von Melas einige nähere Umstände nachgetragen; vermöge derselben war der feindliche Verlust bey diesem Gefecht um so beträchtlicher, als nach der Aussage der Gefangenen bloß von

der Zentralkolonne mehr denn 500 Blessirte, und darunter 2 Generale zurückgeführt werden. Mehrere Offiziers und 260 Gefangene wurden eingebracht; dagegen belief sich unser Verlust nur auf 260 Mann zwischen Todten und Verwundeten; unter den erstern befindet sich der Tergysche Grenadierhauptmann Graf Paar. Unser Verlust von Eröffnung des Feldzugs in Italien bis zum 15. belief sich an Todten auf 1 Staabs 15 Oberoffiziers, 664 Mann, und an Blessirten auf 4 Staabs 37 Oberoffiziers, 2486 Mann. Die Zahl derer, die vermisst, oder in feindliche Gefangenschaft gerathen sind, kann nicht bestimmt angegeben werden, da in diesen Gebirgsschluchten viele verirrte sind, von denen mehrere nach und nach sich wieder einfänden.

Wien, vom 10 May. Unsere heutige Hofzeitung sagt: Vermöge eines von dem General der Kavallerie v. Melas aus Scäri di Ponente am 25ten April erstatteten Berichts hat sich bey den sämtlichen Blockadecorps von Genua, Savona und Gavi, seit den letzten Vorfällen nichts von Erheblichkeit ereignet. Nur bestätigen die Kundschafts-Nachrichten den immer höher steigenden Mangel an Lebensmitteln des Feindes — Auch der F. M. L. Elenik ist seither in seiner Stellung auf St. Giacomo nicht weiter beunruhigt worden.

Zugleich liefert die Wiener Blatt ein Verzeichniß über die vom 6. bis 15. April vor dem Feind in Italien todtgebliebene und verwundete K. K. Staabs- und Oberoffiziers: Jene sind 16. diese 76.

Zeidenheim vom 11 May. Seit den Schlachten bey Stockach, Mößkirch und andern führt man

täglich Verwundete von Ulm her hier durch nach Nördlingen. Letztern Donnerstag kamen die ersten, nur 7 Mann, Freitags 400, Samstags 175 ohne diejenigen, welche hinten an der Stadt vorbei geführt werden. Unfre und mehrere benachbarte Wundärzte bedienten sie gut, und wir gaben Lebensmittel, Leinwand und Charpie im Ueberfluß. — Des Ausziehens von Ulm Memmingen und Biberach her, sieht man fast kein Ende. In voriger Nacht waren alle hiesige Gasthöfe so voll davon, daß viele vornehme Familien mit einem Lager auf harten Stühlen oder Banken vorlieb nehmen mußten. Alles geht Anspach zu! (A. d. St. 3.)

Kempten vom 11 May. Gestern hatten die Franzosen uns einen Besuch zugebracht, sie rückten bis auf eine halbe Stunde gegen unsere Stadt an. Allein die Kaiserlichen zogen sich nicht zurück, sondern sammelten noch mehr Truppen, vorzüglich Kavallerie, und griffen heute mit Entschlossenheit die Franzosen an, die sich nach einem hitzigen Gefecht mit Verlust zurückziehen mußten.

Günzburg, vom 12 May. Die Stellung der feindlichen Armee ist gegenwärtig folgende: Das Centrum unter General Moreau steht vorwärts Biberach, der linke Flügel unter General Suzanne breitet sich über Laupheim und der Donau gegen Blaubeuern aus, der rechte Flügel endlich unter General Lecourbe steht bey Leutkirch, Kempten, Jßny, Wangen, Ravensburg &c.

Aus Oberschwaben, vom 12 May. Die Reichsstadt Ueberlingen, welche in diesem Krieg schon vieles Ungemach ausgestanden, sollte an die Franzosen eine Kriegskontribution von 50,000 fl. bezahlen. Da das Geld nicht aufzutreiben war, so wurde der erste Bürgermeister der Stadt abgeführt. In Markdorf, Ravensburg &c. betragen sich die Franzosen ganz gut. Hie und da hört man, vorzüglich auf dem Land, von Ausschweifungen. — Es heißt, Fürst Reuß habe sein Hauptquartier nach Füssen verlegt, um das Tirol von dieser Seite zu decken. General Hiller aber soll bey Bregenz kommandiren. Im Tirol und im Vorarlbergischen ist der Landsturm bereits in Bewegung.

Aus der Gegend von Mindelheim, vom 13 May.

Die französischen Patrouillen streiften von Memmingen her bis auf ein paar Stunden gegen Mindelheim. Die Reichsstadt Memmingen hat nach dem Treffen am 10. dieß nichts gelitten, weil die Kaiserlichen ihre Position glücklich behaupteten. Erst am folgenden Tag kamen französische Patrouillen in die Stadt, welche 80, oder wie andere sagen, 60,000 Gulden Kriegskontribution bezahlen mußte. Die

Prälatur Ottobeuern ist auch schon gebrandschatzt worden.

Augsburg, vom 14 May. Der verdienstvolle Obrist von Weirötter vom Generalstaab ist von der Kraysischen Armee hier angekommen. Er hat die Fatalität gehabt, von einem Pferde geschlagen und empfindlich verwundet zu werden. — Heute Vormittags passirte ein großer Zug schwerer Armeebagage, der von Schwabmünchen kam, bey hiesiger Stadt vorbey gegen die Donau in den Rücken der Armee. Es befand sich dabey eine hinlängliche Bedeckung an Kavallerie. — Das Gerücht, daß die Reichsprälatur Salmansweil, ein Theil der Reichsstadt Biberach &c. im Rauch aufgegangen sey, hat sich glücklicher Weise bis izt nicht bestätigt. In unserer Gegend ist noch alles ruhig, die Passage gegen Oberschwaben aber, so weit die französische Armee vorgeedrungen, ist gehemmt.

Kempten vom 14 May. Der kaiserliche General Fürst Reuß, der das Vorarlberg zu decken hat, steht mit einem Korps von ungefähr 10,000 Mann von Bregenz bis gegen Jßny herab, in den Verschanzungen von Heimenkirch, Weiler, u. s. w. Er hat sein Hauptquartier zu Scheidegg zwischen Bregenz und Jßny. Seine Patrouillen kreifen gegen Tettnangill, Ravensburg und Waldsee hin. In Lindau ist noch der Obristleutnant Williams mit einigen hundert Mann. Doch ist die Artillerie aus Lindau und von der Stottille größtentheils schon nach Bregenz gebracht, mit welcher Stadt Lindau noch zu Wasser kommunizirt. Französischer Seits soll der General Vandamme mit einigen Kavallerieregimenter auf der schwäbischen Seite des Bodensees vorgerückt seyn, und seine Patrouillen bis Buchhorn, Weingarten und Waldsee vorschicken. Den 8 soll wirklich schon ein französisches Streifkorps in Waldsee gewesen seyn. Die Straße von Lindau nach Kempten war aber an diesem Tag noch ziemlich voll Militair. Man trift indessen kaiserlicher Seits alle Anstalten, um das weitere Vordringen des Feindes zu verhindern.

Zeidelberg, vom 16 May. Die Zahl der Franzosen, welche bey Mannheim herüber gekommen, soll nicht stark gewesen, und nach der Besignahme von Mannheim, größtentheils über den Rhein zurückgegangen seyn.

Stuttgardt vom 16 May. Man hört nicht, daß inzwischen bey den Armeen irgend etwas vorgefallen sey. Ohne Zweifel stehen sie noch bey Ulm. Der französische General St. Suzanne hatte den 14 sein Hauptquartier in Justingen, und Münsingen war von 400 Franzosen besetzt. Die französischen Patrouillen streiften den 15 noch gegen Urach hin, in Urach selbst aber waren bis dahin keine gewesen. Auf gestern waren 600 Franzosen in Hechingen angesagt.

Schreiben aus Frankfurt, vom 17 May. Die-
sen Morgen um 3 Uhr rückten die Franzosen von
Cassel bey Mainz, bis gegen die Widda vor. Nach
einer Affaire mit den Sjeller Husaren zogen sie sich
um 8 Uhr mit einem Verlust von 6 — 8 Mann
wieder zurück. Man hielt dieses für einen falschen
Angriff, um ihre Bewegungen in der Gegend von
Oppenheim zu verbergen, wo sie wirklich den Rhein
passirt sind. Ihre Stärke ist aber noch unbekannt.
Die Mainzer Landmiliz ist nun von allen Seiten in
Bewegung.

Stuttgart den 17 May. Von dem Kais. Kön.
Sjeller Husarenregiment kam gestern eine Eskadron
nach Engweihingen, welche bis auf weitem Befehl da
bleiben, und die Verbindung mit einer andern Divi-
sion von Husaren, die zuletzt aus Mannheim abzog
und gestern in der Pfälzischen Stadt Eppingen lag,
zu unterhalten.

In den Stellungen der gegenseitigen Armeen bey
Ulm hat sich seit etlichen Tagen keine Verände-
rung von entscheidendem Einfluß ereignet. Die
Stadt Ulm und die umliegenden Gegenden leiden
durch das plötzliche Zusammenziehen einer so unge-
heuren Truppenzahl in einem so kleinen Landesstück
einen großen Mangel an Lebensmitteln und viele an-
dere Drangsale. Täglich hört man von daher Kan-
onen, ohne daß noch ein bedeutendes Gefechte vorge-
fallen.

Gestern früh sind Franzosen in Laichingen, Ura,
Her-Amis, angekommen. — Aus dem Zweifaltigen
und der Gegend von Hainingen haben sich die Franzo-
sen am 14. May gegen Blaubeuren gezogen, wo am
nemlichen Tage schon Franzosen waren. — Der
K. K. Gen. Prinz von Hohentlohe ist mit seinem
Korps am 16. May von Göppingen gegen Ulm und
Dillingen aufwärts marschirt.

Eine Abtheilung franz. Truppen ist aus Offenburg
zu Hausach, Haslach und Hornberg angekommen. —
Das Magazin von Geislingen wird nach Günzburg
und Donauwörth abgeführt.

(N. d. St. 3.)

Frankreich.

Paris, vom 8 May. Auszug eines Schreibens
des ersten Konsuls an die Konsuls der Republik.
Dijon am 7ten May. Cit. Konsuln ich bin heute
Morgens 6 Uhr in Dijon angekommen, ich habe
also von Paris nach Dijon nur 25 Stunden gehabt.
— Man ist seitdem unterrichtet, daß der erste Konsul
am 7ten d. Abends von Dijon abgereist ist, und nun
in Genf angekommen seyn muß.

Mehrere Emigrirte, welche nach Frankreich ge-
kommen waren, um unter dem Schutz der Gegenpo-
litzen zu intrikiren, sind so eben verhaftet worden. —

Eine telegraphische Nachricht sagt, daß am 5 d. bey
Wöskirch eine allgemeine Schlacht war, worinn der
Feind gänzlich geschlagen wurde.

Paris, vom 8 May. Gestern begaben sich der
zweite und dritte Konsul in den Staatsrath. Der
zweite führte das Wort: Die Abwesenheit des er-
sten Konsuls würde nur kurze Zeit dauern, die Ge-
schäfte würden ihren Gang fortgehen und er würde
unterzeichnen. Zugleich machte er bekannt, daß der
erste Konsul den B. Joseph Buonaparte zum Staats-
rath ernannt habe, heute erteilten beyde Konsuls
den auswärtigen Ministern Audienz. Buonaparte
würde den Minister der auswärtigen Geschäfte mit
sich genommen haben, wenn denselben nicht eine
starke Unpässlichkeit befallen hätte. Man könnte hier-
aus urtheilen, daß das Instrument des Friedens im
Geräusch der Waffen nahe sey sollte. Zwei hundert
Gardisten sind nach Dijon abgegangen. Gen. Brüne
folgt morgen. Der Kriegsminister scheint seinen Weg
zu der Rheinarmee genommen zu haben.

Die Avantgarde der Reservearmee ist 20,000 M.
stark. Ein Theil davon bleibt zu Lausanne als Ob-
servationskorps, unter den Befehlen des Gen. Hülin.
Das Korps aus Egypten, welches auf den Inseln
Sieros seine Quarantaine hält, wird die Stelle zu
Dijon einnehmen.

Gen. Marbot ist zu Genua an einer Krankheit ge-
storben.

Paris, vom 11 May. In einem Schreiben des
Div. Gen. St. Hilaire an den ersten Konsul, aus
Marseille vom 6 d. heißt es: Gen. Massena ver-
theidigt sich in Genua wie ein Löwe, er hat einem
an ihn abgeschickten feindlichen Parlamentair geant-
wortet, so lange er noch eine Unze Brod, und einen
Tropfen Blutes in den Adern hätte, würde er sich
schlagen und sich eher unter den Ruinen der Stadt
begraben lassen, als Genua übergeben.

Nun wird schon an einer zweiten Reserve-Armee
zu Dijon gearbeitet.

Gen. Desair, Kommissair Poussielgue und 130 Of-
fiziere von der egyptischen Armee sind im Lazareth
von Toulon angekommen.

Strasbourg, vom 9 May. Unsere Truppen auf
dem rechten Rheinufer stehen auf allen Seiten ohn-
gefähr zwey bis drey Stunden jenseits Rehl. Die
Kavallerie - Patrouillen gehen noch weiter. Das
übrige Land bis an die Gebirge ist weder von den
Franzosen noch Oesterreichern besetzt, nur hier und
da stehen kleine Abtheilungen von ortenauischen und
rohanischen Landstürmern.

Die neuesten Nachrichten von der Rheinarmee mel-
den, daß sich der linke Flügel am Ufer der Donau
bey Siegmaringen befindet, das Zentrum gegen den

Federsee und der rechte Flügel am Bodensee hin vorrückt.

Am 5. d. ist die 22. und 40. Halbbrigade in Lau-
fanne und in dasiger Gegend angelangt. Sie ziehen,
dem Bernehmen nach, in Ballis. Gen. Berthier
wird jeden Tag daselbst erwartet. Er befindet sich zu
Genf, wo der erste Konsul ebenfalls nächstens an-
kommen soll.

Italien

Turin, vom 1. May. Zum Beweis, daß Gen.
Massena alles aufbiete, sich Lust zu schaffen, dient,
daß er den Gen. Dudinot, Chef seines Generalkaabs,
mit Lebensgefahr, auf einem kleinen Fahrzeug, ver-
kleidet, aus Genua zum Gen. Suchet abschickte,
um mit demselben gewisse Vereinbarungen abzureden.
Er ist glücklich durchgekommen, die Erfolge waren
die wüthendsten Versuche bemeldten Generals, um
durchzubrechen, es gelang ihm aber keiner und die
Franzosen haben über 3000 Mann an Todten und
Verwundeten dabey verlohren, ohne die Menge Ge-
fangner zu rechnen. 600 franz. Grenadiere, alle
neu gekleidet, wurden bey Mallere auf einem Haufen
von der kaisert. Kavallerie umringt und gefangen.
Der Berg St. Giacomo war ein wahrer Kirchhof
für den Feind. Man rechnet seit dem 18. April 7
Aktionen, welche die kaisert. und der tapfere Gen.
Elsnitz auf gedachtem Berg ausübten. Suchet hat
seine Retirade nachher auf Santa Croce, eine sehr
vortheilhafte Position und endlich auch von da hin-
weg, nach dem Berg Sette pani genommen. Er
ist 8 bis 10,000 Mann stark. Gen. Melas hat dem
Korps des Gen. Elsnitz Verstärkung zugesandt. Er
selbst wird nächstens zu ihm aufbrechen, nachdem alles
für die Blokade von Genua wohl geordnet ist. Der
feindliche Gen. Miollis liegt mit 7000 Mann noch
vor der Stadt auf vortheilhaften Anhöhen verschanzt.
Auch der Berg Diamante ist noch von ihm besetzt.

Bologna, vom 3. May. Die Insurgenten aus
Korsika sollen die kaiserlichen eingeladen haben, ihnen
zur gänzlichen Befreyung ihrer Insel von den Franzo-
sen behilflich zu seyn. Man setzt hinzu, der französische
Gen. Salicetti sey in einem Treffen gegen die In-
surgenten ungelungen.

Mayland, vom 3. May. Man hat nun die
zuverlässige Nachricht, daß der Gen. der Kavallerie von
Melas die Generale Dit und Hohenollern mit einer
hinreichenden Truppenzahl vor Genua zurückgelassen,
und in Begleitung des Gen. Zach mit 28. Bataillons
sich gegen St. Giacomo in Marsch gesetzt habe, um zu
dem Gen. Elsnitz zu stoßen, und in Verbindung mit
diesem den Rest der franzö. Armee unter Gen. Su-
chet anzugreifen.

Mayland, vom 5. May. Die franzöf. Besatzung

der Feste Gavi machte am 24. v. M. einen Ausfall
und es gelang ihr, bis in die Stadt zu dringen, aus
welcher sie eine große Menge Lebensmittel mit hin-
wegführte. — Die Zitabelle von Savona hat nach
einem von dem Gen. Sommariva zu Florenz bekant
gemachten Bericht am 27. Abends bei Abgang eines
Schiffskapitäns zu kapituliren angefangen. — Im näm-
lichen Berichte ist von einem allgemeinen Angriff die
Rede, welchen die Franzosen am 24. von Genua aus
gemacht haben, der aber mit großem Verlust zurück-
geschlagen worden und in Folge dessen die Destreicher
die Brücken und ersten Häuser von St. Pietra d'
Arena weggenommen haben. — Nach andern Nach-
richten haben die Franzosen am 27. einen neuen leb-
haften Ausfall von der Seite von Cornigliano, west-
lich von Genua, gemacht und dabei einiges Terrain
gewonnen. — In einer unserer Zeitungen heißt es,
Massena habe der Stadt Genua eine Kontribution von
500,000 Liv. auferlegt, um den Truppen den rückstehen-
den Sold zahlen zu können, und er habe der ligurischen
Regierung erklärt, er würde die Stadt nicht über-
geben, so lang ihm noch ein Mann zur Bertheidi-
gung und ein Pferd zu verzehren übrig bliebe.

Daß Gen. Melas mit einem Theil der Armee zur
Verstärkung des Gen. Elsnitz aufgebrochen sey, hat
sich noch nicht bestätigt, allein ein offizieller Artikel
einer Turiner Zeitung meldet, daß eine aus östreichi-
schen und piemontesischen Truppen bestehende Brigade
unter Gen. Gorupp bei genanntem Gen. angekommen
sey und zu Geresio und Dromea sich festgesetzt habe,
worauf der Feind sogleich Murialto und Dalizzano
geräumt und sich nach Settepani zurückgezogen habe,
wo er nun unvorzüglich würde angegriffen werden.

Kovoredo, vom 6. May. Mayländische Briefe
melden, Gen. Massena habe 3. Schiffe mit Geld,
Kostbarkeiten, und französischgestimmten Genuesern ab-
geschickt, in der Hoffnung, sie würden sich bey Nacht
und Nebel nach Nizza durchschlagen. Allein die Eng-
länder nahmen sie sämmtlich weg. (Officiell ist aber
über diesen Vorfall nichts bekant.)

Venedig, vom 7. May. Zu Treviso ist der Be-
fehl angekommen, Quartiere für das nach Livorno
marschierende Korps der Prinzen Conde, welches aus
6331 Mann besteht und dessen erste Kolonne den 9.
oder 10. eintreffen soll, zuzubereiten.

Kovoredo, vom 8. May. Die Truppen Abthei-
lung, womit Gen. Melas von Cesfri di Ponente am
27. und 28. April nebst dem Gen. Zach bei Genua
gegen S. Giacomo re. aufgebrochen, enthält 26. Ba-
taillone Infanterie. Ein anderes Korps, das von Gen.
Dit nun kommandirt wird, blokirt Genua. Und ein
ztes unter Gen. Elsnitz steht gegen den Franz. Gen.
Suchet. — Am 27. April haben die Franzosen wieder

einen verächtlichen Ausfall aus Genua gemacht. — Gen. Suchet erhält täglich Verstärkung aus Frankreich.

Großbritannien

Londen vom 3 May. Die letzten Nachrichten aus Rußland haben auf unser Kabinet eine starke Sensation gemacht. Gestern ist nach einem hißigen öffentlichen Blatte ein Staatsbote von hier nach Petersburg abgeschickt worden, um unsern dortigen Minister zurückzurufen, ohne daß ihm für den Augenblick ein Nachfolger gegeben ist. Man glaubt, daß nicht nur sämtliche russ. Truppen, sondern auch alle russ. Schiffe nach Rußland zurückkehren werden, sobald das kaltrische Meer offen seyn wird. Unter diesen Umständen scheint unser Ministerium auch alle Landungsprojekte aufzugeben zu haben, und schon wirklich soll der Befehl ergangen seyn, die Truppen und Artillerie der Transportflotte, welche Sir Karl Stuart kommandiren sollte, wieder auszuschießen.

Schw e i z.

Aus der Schweiz vom 10 May. General Marescot hat die Vass. vom Bernhard und vom Simplonberg besucht, und sich dann nach Genf begeben. Buonaparte bewohnt daselbst das Haus des Professors Sausure. Er komme vielleicht auch nach Lausanne. Am franz. Ufer des Genfer Sees wird Gen. Watrin mit 30 tausend Mann sich vor der Hand positioniren. In den Schlachten vom 3ten und 5ten d. hatten Moreau, St. Cyr und Lecourbe 60000 M. Infanterie und 15000 M. Kavallerie zwischen Blumenfeld und Stockach vereinigt.

Es sollen beiderseits gegen 12000 Krieger darin geblichen seyn, welches von sehr glaubhafter Hand berichtet wird. — Die Stadt und Gegend von Schafhausen ist bey der ersten Ueberraschung sehr hart mitgenommen worden.

A n k ü n d i g u n g.

Carlsruhe. Das zur Durlacherhofwirth Naglischen Ganttmasse dahier gehörige sehr geräumige mit ewiger Schildgerechtigkeit versehene Eckgebäude in der Baldgäß wird Dienstags den 3ten Juny d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem Platz anderweit unter annehmtlichen Conditionen öffentlich versteigert werden. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 25ten April 1800.

Carlsruhe. Da gegen Michel Hofmann, vormaligen Straußwirth von Hochseiten, nunmehrigen Adlerwirth zu Egenstein die Vermögensuntersuchung und öffentliche Vorladung seiner Gläubiger erkannt worden ist; So sollen alle diejenige, welche an gedachten Michael Hofmann ein Forderung zu haben vermeynen, solche bis Mittwoch den 23. d. zu Egenstein auf dem Rathplatz vor dem oberamtlichen Com-

missario bey Verlust derselben gehörig anzeigen und liquidiren. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 1. Mai 1800.

Carlsruhe. Der dahier wegen des auf ihn gefallenen Verdachts b. angner Diebstähle oder Theilnahme an solchen, eingeseßene aus seinem Gefängnis aber entwichene Michel Maturam von Blumhiller seite des Rheins, wird hierdurch unter dem Vorbehalt öffentlich vorgeladen, a. Dato binnen 6 Wochen um so gewißer dahier zu erscheinen und sich zu verantworten, als ansonsten nach Ablauf dieses Termins er der hiesig Fürstl. Linden verwiesen und sein Nahmen an den Galgen geschlagen werden wird. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe d. 27. April 1800.

Durlach. Alle diejenige, welche an den verstorbenen Bürger Jakob Rimmauer in Bergausen, über dessen verschuldetes Vermögen unter heutigem Tag der Gantt erkannt worden ist, Ansprüche zu machen haben, sollen bis Donnerstaag, den 12. Juny dieses Jahrs in dem Wirthshaus zur Kanten in Verabassen vor dem Oberamtlichen Commissario unter Mitbrennung ihrer Beweise zur Liquidationshandlung, und Verfahren über das Vorzugsrecht, bey Strafe des Ausschusses erscheinen, und das Weitere abwarten. Verordnet bey Oberamt den 7ten May. 1800.

Baad Langensteinbach. Herr Verwalter Nagel benachrichtigt hiemit das geehrte Publikum, daß dasige Baad für dieses Jahr wieder vollkommen eingerichtet und mit allen nöthigen Bequemlichkeiten versehen ist. Wer etwas in das heilige Baad zu schicken hat, der beliebe es im Ochsen abzugeben.

Bondelsheim. Alle diejenige welche an das verschuldete Vermögen des verstorbenen Herrschaftlichen Schäferey Beständers Friedrich Kühnle dahier eine Forderung zu machen haben, sollen sich auf Donnerstaag den 12ten Juny dieses Jahrs bey hiesig Fürstl. Amt melden, ihre Forderung angeben, den Beweis darüber führen oder sich gewärtigen, daß sie nachher nicht mehr damit gehört, sondern abgewiesen werden sollen. Verordnet bey Amt den 12ten May 1800.

Kastadt. Da der Georgi Jahrmart am Montag den 28. April dieses Jahrs wegen denen damals eingefallenen Kriegsunruhen nicht abgehalten werden konnte, so wird anmit bekannt gemacht, daß dieser Jahrmart auf Montag den 26. May dieses Jahrs verlegt worden ist. Kastadt bey Oberamt d. 3. May 1800.

Hochberg. Alle diejenige, so an Christoph Gasser von Balingen Forderungen zu haben glauben, sollen bis Montag den 2. Juny. laufenden Jahrs zu guter Vormittagszeit in dem Wirthshaus zum Ochsen in Eichstetten vor der Theilungs-Commission daselbst

unter Mitbringung ihrer Beweis- Urkunden zur Liquidations- Handlung bey Strafe des Ausschlusses erscheinen und das Weitere abwarten. Emmendingen den 17ten April 1800.

Badenweiler. Der als herrschaftlicher Gärtner in Altdorf angestellte bisherige Kronenwirth Salin von Badenweiler und dessen Ehefrau, haben sich entschlossen, ihre in Badenweiler besitzende Behausung, worauf die Wirthschaftsgerechtigkeit zur Krone haftet und die zu einem Bad bequem eingerichtet ist, samt Scheuer, Stallung, Gras- und Krautgarten, der ganze Platz gegen 3 Viertel groß, nebst dazu gehörigen 1 Viertel Acker auf dem Badenweilerer Schloßberg und ein Stück Acker, nebst dem darinn befindlichen Lusthäuschen, so eine vorzüglich angenehme Aussicht hat, Mittwochs den 21. May d. J. Nachmittags um 2 Uhr in der gedachten Behausung, an den Meistbietenden unter annehmblichen Bedingungen in öffentlicher Steigerung zu verkaufen. Welches unter dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht wird, daß die allenfällige auswärtige Liebhaber sich mit einem obrigkeitlichen Attestat ihres Vermögens und Wofführung halber zu versehen und im Fall des Erlaufs um die bürgerliche Annahme bey der Gemeinde anzumachen hätten; die jedoch einem rechtschaffenen, die erforderliche Mittel besitzende Mann nicht wird erschwert werden. Verordnet bey Oberamt zu Müllheim d 18. April 1800.

Köeln. Zu der Schuldenliquidation des Johann Frid. Tanner in Lannenkirch sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderung, auf Donnerstag den 26ten Juni d. J. bey dem Commissarius alda einfinden, und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt. Candern den 2. May 1800.

Köeln. Zu der Schuldenliquidation weiland Mathias Kiefer Schusters und seines Sohns gleichen Namens, in Wintersweiler, sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, auf Dienstag den 3ten Juni 1800. bey dem Commissarius alda einfinden, und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt. Candern den 21. April. 80.

Köeln. Zu der Schuldenliquidation wegen Johannes Bürgins in Fuchingen sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust ihrer Rechte und Forderungen, auf Mittwoch den 21ten May 1800. bey dem Commissarius alda einfinden und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt. Candern den 10. April. 1800

Müllheim. Alle diejenige, welche an das vereschuldete Vermögen des Bürgers Johannes Ehlers Mathisen Sohn, von Seefeldern, etwas zu fordern haben, sollen sich bey der auf Mittwoch den 21ten May d. J. angestellten Liquidations und Prioritäts-Handlung mit ihren Urkunden um so gewisser zu Seefeldern vor dem Theilungscommisarius im Wirthshaus zur Schwannen einfinden, als man sie bey nicht geschehender Erscheinung mit ihren Forderungen abweisen wird. Verordnet bey Oberamt Müllheim den 13. April 800.

Mahlberg Der von 40. Jahren sich als Schneidersgefell auf die Wanderschaft beabsichtige Bürgers Sohn von Fainfenheim, Johannes Klee wird hiermit edictaliter vorgeladen, binnen 9. Monaten um so gewisser dahier zu erscheinen, als ansonsten nach deren Verlauf dessen Vermögen an seine nächste Verwandte erga cautionem überlassen werden wird. Verordnet bey Oberamt den 3ten May 1800.

Bruchsal. In der Fürstl. Horgärtnercy allda können eine große Anzahl Orangebäume, als Apfelsinen, Zitronen und bittere Orangen, wie auch mehrere Spalierbäume, sämtliche von verschiedener Gattung und Größe verkäuflich abgegeben werden. Bruchsal den 29ten April 1800.

Hochfürstl. Speierisches Hofmarschall. Amt. Stahl

Stuttgart. Da der Buchdruckergefell Jakob Kuhl aus Basel, aus seiner hiesigen Kondition treulosser Weise heimlich entwichen ist: ohne die bei seinem Dienstherrn gemachte Schuld getilgt oder abverdient zu haben so werden sämtlich obrigkeitliche Stellen aufgefodert den Kuhl, wo er sich betreten liege, zu arretiren und gegen Ersaz der Kosten an das Stadtoberamt transportiren zu lassen. Den 6 May. 1800.

Stadtoberamt allda.

In Macklots Hofbuchhandlung ist wieder neu angekommen und zu haben.

Gedichte Matthißons (Friedrich) Gedichte. gr. 8. Zürich 97. 1 fl. 30 kr.

Nachtrag dazu 1 fl.

Dito Salis (J. G. von) Gedichte gr. 8. Zürich 97. 1 fl. 15 kr.

Genlis (der Frau Gräfin von) Abendstunden auf dem Lande, oder moralische Erzählungen für die Jugend. 4 Tbl. 8. Lsg. 97. 4 fl.

Müller (D. Joh. Valen.) Beschreibung der Harubr. 8. Trst. 45 kr.

Musikanten Lürk (Dan. Gottl.) neue Clavierschule. 4to Wien 98. 4 fl. 48 kr.

Pantusy (Dr. Heint. Fel.) Anleitung für Landleute zu einer vernünftigen Gesundheitspflege. 8. Wien 93. 1 fl. 12 kr.